



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Bamberg Stadt und Land e.V.

Projekt Bamberger Lesefreunde

Migrationssozialdienst
Theatergassen 7 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 91 70 09-36 Fax: -38
lesefreunde@awo-bamberg.de
www.awo-bamberg.de



In Kooperation mit Migranten- und
Integrationsbeirat der Stadt Bamberg
Tel.: (09 51) 87 18 74



Das Projekt wird durch
die Stadt Bamberg gefördert.

Sachbericht (Zeitraum März 2015 bis Januar 2016) für das Projekt „Bamberger Lesefreunde“ Stand 15.01.2016



Verfasserin: Projektkoordinatorin Nursen Ergin

Kontakt Daten: Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt

Leiterin: Frau Beşaret Penzkofer

Adresse: Theatergassen 7

96047 Bamberg

Tel.: 0951-91 700939

Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg

Zuständig für das Projekt „Bamberger Lesefreunde“: Mitra Sharifi Neystanak

Adresse: Rathaus Geyerswörth, Zi. 11

96047 Bamberg

Tel.: 0951-871870



Sparkasse Bamberg · Kto.-Nr. 13227 · BLZ 770 500 00
Vereinsregister-Nr.: Registergericht Amtsgericht Bamberg VR 566
Kreisvorsitzender: Rudolf Peterhölzel
Geschäftsführender Vorstand: Werner Dippold
Steuer-Nr. 207/107/10040





Das im Jahr 2009 auf ehrenamtlicher Basis ins Leben gerufene Projekt „Bamberger Lesefreunde“ wurde nun im 5. Jahr unter der Trägerschaft des Migrationssozialdienstes in Kooperation mit dem Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg durchgeführt und von der Stadt Bamberg mit einer Teilzeitstelle (15 Std./Woche) finanziell gefördert. Fachliche Unterstützung erhält das Projekt weiterhin von dem ehrenamtlich tätigen Arbeitskreis „Bamberger Lesefreunde“ und der Stadtbücherei Bamberg.

Durch die frühe Lese- und Sprachförderung der Kinder werden wichtige Grundbausteine für eine gute Sprachkompetenz und eine erfolgreiche schulische Entwicklung gelegt. „Dialogisches Lesen“ ist eine bewährte Methode, um den Wortschatz der Kinder auf spielerische Art und Weise zu erweitern und die Freude an Büchern zu vermitteln.

Engagierte LesefreundInnen besuchen Woche für Woche nun mehr als **500 Kinder mit und ohne Migrationshintergrund** in Einrichtungen und in Familien, wo sie mit den Kindern nach der Methode „Dialogisches Lesen“ arbeiten. Zurzeit sind ca. **achtundneunzig ehrenamtliche LesefreundInnen** im Einsatz, die in **fünfundzwanzig Kindertageseinrichtungen**, in **sieben Mittagsbetreuungen an Schulen**, in **sechs Schulen**, in **dreißig Familien** darunter **auch Flüchtlingsfamilien** im Stadtteil Breitenau, in der Ludwigstraße, in der Geisfelder Straße und in der Baunacher Straße sowie im Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh, im Türkischen Elternverein e.V. Bamberg und in der Stadtbücherei Kindern die Freude an Büchern weitergeben.

Darstellung, wie sich im Vergleich zu 2013 und 2012 die oben genannten Zahlen aufgrund der Koordination und der Betreuung nicht nur konstant gehalten sondern sogar gesteigert haben. Z.B.: „Im Jahr 2013 waren es ca. 400 Kinder, 70 LesefreundInnen, 20 Kindertageseinrichtungen, 19 Familien, 4 Mittagsbetreuungen der Schulen.

Im Jahr 2012 waren es 53 LesefreundInnen, 19 Kindertageseinrichtungen, 5 Mittagsbetreuungen der Schulen, 10 Familien und im Schuljahr 2012-2013 haben 22 Schüler der fünften Klasse der Grund- und Mittelschule Gaustadt die Lesepatenschaft für die Erstklässler übernommen.

Aufgabenschwerpunkte der Koordinatorin Frau Nursen Ergin:

1. Koordination und Betreuung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Lesefreunde

1.1. Schulung, Vorbereitung auf den Einsatz

Vor ihrem Einsatz werden die LesefreundInnen mit der Schulung „Dialogisches Lesen“ auf ihre Tätigkeit in den Einrichtungen und in den Familien fachlich vorbereitet.

Inhalte der Schulung sind:

- Vermittlung der Methode des Dialogischen Lesens
- Erarbeitung von Zielen, die man mit dieser Maßnahme erreichen kann und möchte
- Grundlagen der Sprachentwicklung und Sprachförderung im mehrsprachigen Umfeld
- Praktischer Teil und organisatorische Fragen

Um das Projekt auf eine möglichst breite Basis zu stellen und der Nachfrage der Kindereinrichtungen, insbesondere der Familien gerecht zu werden, wurden auch 2015 weitere **32 Interessentinnen** ausgebildet (**Schulungen am 18. März und 26. Oktober 2015**). Anschließend wurden die Lesefreunde in Kindertageseinrichtungen oder Familien vermittelt.

Beim ersten Einsatz in der Kindertageseinrichtung bzw. in der Familie werden die Lesefreunde von der Koordinatorin begleitet, die auch für Fragen und Infoaustausch kontinuierlich zur Verfügung steht.

1.2. Erfahrungsaustausch und Fortbildungen

Im zwei-monatigen Turnus (je ein Vormittag und ein Abend- Austauschtreffen- insgesamt 10 Treffen im Jahr 2015) treffen sich die ehrenamtlichen Lesefreunde zum Erfahrungsaustausch und erhalten dabei auch Anregungen und Tipps für die Durchführung der Lesestunde und den Umgang mit Kindern.

Diese Austauschtreffen bieten die Möglichkeit, Kinderbücher zu verschiedenen Themen vorzustellen.





In den Austauschtreffen werden gezielt bestimmte Themen mit den LesefreundInnen bearbeitet als fachliche Unterstützung und persönliche Bereicherung sowie als Fortbildungsangebote für die LesefreundInnen.

Seit 2010 wird zum Ende des Jahres im Dezember eine kleine Feier als **Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier** in gemütlicher Runde durchgeführt. Ein kleines Programm, das mit LesefreundInnen gestaltet wird und ein kleiner Buffet umranden den Abend. Mittlerweile ist diese Feier zur Routine geworden.

Fortbildung: Am 23. März 2015 - Lesen und Schreiben – alles ganz easy?

Carola Grünberger, M.A. (Akad. Sprachtherapeutin; Dyslexietherapeutin; Lesefreundin)

Im Jahr fanden insgesamt 12 Termine statt. (10 Austauschtreffen, 1 Weihnachtsfeier und 1 Fortbildung)

2. Die Zusammenarbeit mit Bamberger Kindertageseinrichtungen und Mittagsbetreuungen an Schulen

Zurzeit finden in **fünfundzwanzig Kindertageseinrichtungen** und **sieben Mittagsbetreuungen** an Schulen sowie an **sechs Schulen** der Stadt Bamberg Lesestunden nach der Methode „Dialogisches Lesen“ statt.

Eine Gruppe besteht meist aus 4 bis 6 Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, die Auswahl der Kinder wird von den ErzieherInnen und Lehrkräften getroffen. Die Zusammenarbeit zwischen ErzieherInnen, Lehrkräften und LesefreundInnen ist sehr gut, der Informationsaustausch ist immer gewährleistet. Auch zwischen den Verantwortlichen der beteiligten Kindertageseinrichtungen, Mittagsbetreuungen an Schulen und Schulen und der Koordinatorin finden regelmäßig Gespräche statt.

Liste aller beteiligte Einrichtungen, s. Sachbericht S. 7-9

3. Zusammenarbeit mit Familien

Die Lesefreunde besuchen ihre jeweilige Familie in der Regel einmal pro Woche. In der Familie wird auch den Eltern das „Dialogische Lesen“ nahe gebracht, sie werden beim Lesen mit einbezogen, was von den Familien als sehr positiv erlebt wird.

In der Regel wird der/die Lesefreund/in nach einiger Zeit Ansprechpartner/in bei der Sprach- und Leseförderung der Kinder und genießt so großes Vertrauen, dass er/sie erfahrungsgemäß auch bei vielen Alltagsfragen zu Rate gezogen wird. Auf diese Weise fungieren die Lesefreunde für die Familien als Brücke zur deutschen Gesellschaft, indem sie u.a. die Familien nach Bedarf auf andere Unterstützungsangebote hinweisen und gegebenenfalls auch begleiten.

Zurzeit wird in **30 Familien** nach der Methode „Dialogisches Lesen“ gelesen.

Der Einsatz in den **Flüchtlingsfamilien** hat eine große Bedeutung für die Familien, denn ihnen ist bewusst, dass die LesefreundInnen bei der Eingewöhnungsphase in die deutsche Kultur und Einrichtungen eine große Unterstützung für ihre Kinder sind. Denn je schneller die Kinder die Sprache lernen, desto leichter bekommen sie Anschluss zu den anderen Kindern und werden integriert.

Im Rahmen der Familienarbeit besteht die **Zusammenarbeit mit dem Opstapje-Projekt** weiterhin. Opstapje ist ein Spiel- und Lernprogramm für 1,5 – 3 jährige Kinder und ihre Eltern und wird in Bamberg seit Oktober 2006 angeboten. Die teilnehmenden Familien werden einmal pro Woche von einer geschulten Laienbesucherin zu Hause besucht (www.skf-bamberg.de). Während sie sich mit dem jüngeren Kind beschäftigt, liest die Lesefreundin mit dem älteren Kind.

4. Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen der Familienbildung

4.1. Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh

Im Jahr 2015 wurden regelmäßig an zwei Nachmittagen pro Woche Lesestunden angeboten. Montag und Mittwoch jeweils von 15:30 – 16:30 Uhr.





Die Montagslesestunde wird abwechselnd von 3 LesefreundInnen und die Mittwochslesestunde abwechselnd von 4 LesefreundInnen durchgeführt. Manche dieser Lesefreunde sind auch in anderen Kindertagesstätten bzw. in einer Familie im Einsatz. Die Lesestunden hier sind für alle Interessenten offen, daher sind weder die Zahl noch die Kinder vorher bekannt.

4.2. Türkischer Elternverein Bamberg e.V.

Im Türkischen Elternverein e.V. Bamberg werden alle zwei Wochen bilinguale Lesestunden angeboten. Ziel ist, die Kinder in ihrer Erstsprache zu stärken und ihren Wortschatz in Erst- und Zweitsprache weiter zu entwickeln. Die regelmäßig teilnehmende Gruppe besteht aus 4-5 Kindern mit türkischem Migrationshintergrund.

Hier ist eine Schülerin vom Eichendorff-Gymnasium im Einsatz.

5. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Bamberg

Das Projekt profitiert von der fachlichen Unterstützung der Leiterin der Stadtbücherei, Frau Christiane Weiß, sowie ihrer Stellvertreterin Frau Anja Hartmann und deren MitarbeiterInnen.

Die Stadtbücherei Bamberg bietet weiterhin für aktive Lesefreunde einen kostenlosen Ausweis für das Ausleihen von Bilder- und Kinderbüchern an. Außerdem kann dankenswerter Weise der Veranstaltungsraum für Schulungen, Veranstaltungen, Austauschtreffen u.a. genutzt werden.

Die erste **bilinguale Lesestunde**, die am bundesweiten Vorlesetag am 12. November 2012 stattfand, wurde **mit der Lesereihe „Leselei – Geschichte mal zwei“ fortgesetzt**. Die Lesestunden wird einmal im Monat unter der Leitung von Frau Doris Petersen zusammen mit einer weiteren ehrenamtlichen Lesefreund/in organisiert und durchgeführt.

Diese bilingualen Lesestunden verfolgen das Ziel, sowohl die Muttersprache, als auch Interesse und Neugier für eine andere Sprache und deren Akzeptanz zu fördern und zu wecken.

Seit 2014 wurden die zweisprachigen Lesestunden in Arabisch, Polnisch, Ungarisch, Türkisch, Spanisch, Englisch, Chinesisch, Griechisch, Persisch und Französisch angeboten.

Mit diesen Lesestunden soll die Muttersprache gestärkt, das Selbstbewusstsein gefördert und eine Grundlage zur Achtung und Wertschätzung aller Sprachen gelegt werden.

Am Tag des Buches am 23. April, erhielten Asylbewerberkinder Büchergeschenke. Diese Aktion wurde gemeinsam mit der Lese- und Lernwerkstatt durchgeführt.

6. Paten des Projekts „Bamberger Lesefreunde“

Zwei preisgekrönte Bamberger Schriftsteller, der Kinder- und Jugendbuchautor Paul Maar und der zweisprachige Schriftsteller Nevfel Cumart, konnten bereits im Juni 2012 als Paten für das Projekt gewonnen werden.

Am 30. März 2015 im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus schenkte Paul Maar den Kindern und Eltern eine bilinguale Lesestunde in den Theatergassen beim Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt.

Paul Maar las aus seinem Buch „Das Fliegende Kamel“ die Geschichten von Nasrettin Hoca auf Deutsch und Nursen Ergin, die Koordinatorin des Projektes „Bamberger Lesefreunde“, las dazu die türkische Übersetzung dieser Geschichten.

7. Finanzbericht:

Es wird auf den beiliegenden Finanzbericht 2015 verwiesen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

- **August – 2015 und Januar 2016:** Veröffentlichung Bericht „Dialogisches Lesen“ über Bamberger Lesefreunde in „Meine Kita“ - Das didacta Magazin für den Elementarbereich.

9. Ausblick und Planung im Jahr 2016 in Stichpunkten

- Austauschtreffen mit Lesefreunden alle 3 Monate
- Erweiterung Bücherecke der Bamberger Lesefreunde in der Stadtbücherei Bamberg





- Schulung weiterer Lesefreunde im Frühjahr und Herbst 2016
- Wanderausstellung über das Alphabet in unterschiedlichen Sprachen in der Stadtbücherei in Kooperation mit der Stadtbücherei
- Fortbildung für die Lesefreunde im Frühjahr und Herbst 2016
 - 18. Februar 2016 „Interkulturelle Arbeit bzw. Kompetenz im Umgang mit Familie“
- Vorlese-Aktion am Bundesweiten Vorlesetag im November 2016 in Kooperation mit Lions Club – Bamberg und
- Vorlesestunden mit Prominenten zu verschiedenen Anlässen

10. Institutionen, mit denen das Projekt zusammenarbeitet

- Bamberger Kindertageseinrichtungen
- Stadtbücherei Bamberg
- Bamberger Grundschulen (Grund- und Mittelschule Gaustadt, Gangolfschule, Rupprechtsschule, Von Lerchenfeldschule am Stephansberg)
- Mütterzentrum Känguruh
- Opstapje Projekt
- Familientreff Löwenzahn
- Stadtteilmanagement Starkenfeldstraße und Gereuth/Hochgericht
- Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
- KoKi
- Freund statt fremd
- Türkischer Elternverein e.V. Bamberg
- Stiftung Lesen
- Lions Club Bamberg
- Soroptimisten International

Resümee

Auch im Jahr 2015 konnte sich das Projekt „Bamberger Lesefreunde“ dank finanzieller Förderung und kontinuierlicher professioneller Betreuung erfreulich weiter entwickeln. Es genießt große Beliebtheit bei allen Beteiligten: bei den engagierten Freiwilligen aus verschiedenen Altersgruppen, bei den Kindertagesstätten, bei den Einrichtungen der Familienbildung, bei den Familien und bei den Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.

Die besondere Leistung des Projekts liegt darin, eine sinnvolle sprachliche Förderung von Kindern und bürgerschaftliches Engagement generationenübergreifend zu verbinden.

Bei den beteiligten Kindern mit und ohne Migrationshintergrund ist zu beobachten, dass sie beim Gebrauch ihrer Sprache (Erst- und Zweitsprache) sichtliche Fortschritte machen. Das Lesen in einer kleinen Gruppe gibt ihnen die Möglichkeit und den Mut, sich zu öffnen. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und das Wichtigste ist, dass sie mit Freude an der Lesestunde teilnehmen.

Nach einigen Lesestunden wächst sichtlich auch das Vertrauen der Kinder gegenüber den LesefreundInnen, und die Lesestunde wird für sie Teil des Alltags in der Kindertageseinrichtung. Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten verläuft sehr positiv.

Welche Anerkennung das Projekt in Bamberg genießt, zeigen die Patenschaften durch hoch angesehene Autoren sowie die Spendenbereitschaft renommierter Unternehmen. Viel Anerkennung erfährt das Projekt unter anderem auch dank eines erfolgreichen Netzwerks mit zahlreichen Organisationen und Dank guter Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg, vor allem Gabriele Kepic, Bereichsleitung Familie, Jugend und Senioren und Susanne Sennefelder, Leiterin des Fachbereichs Freiwilligenengagement, Integration und Familienfreundlichkeit unterstützen die Lesefreunde in außergewöhnlicher Weise.





Die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt und Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg) sowie die fachliche Unterstützung und das Engagement des Arbeitskreises sind maßgeblich am Erfolg des Projekts beteiligt.

Mit allen Beteiligten knüpft das Projekt in seinen verschiedenen Aktivitäts-Schwerpunkten Kontakte, von denen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Ältere profitieren. Die Bamberger Lesefreunde sind in den wenigen Jahren ihres Bestehens bereits zu einer tragfähigen Brücke zwischen den Generationen geworden, die in Zukunft weiter wachsen wird.

